7. Grenzen der IST-Diagnostik

Wunder kann auch die IST-Diagnostik nicht bewirken. Grenzen gelten insbesondere für die Diagnose „Krebs“, die sich mit dieser Methode nicht zuverlässig stellen lässt. Der Grund hierfür ist, dass die krebstypischen degenerativen Messwerte in der Regel durch die hohen Messwerte des aktiven Prozesses, der für das Krebsgeschehen verantwortlich ist, überlagert werden.

8. Fehlende wissenschaftliche Anerkennung

Die Medizingeschichte bietet viele Beispiele, wie lange und mühsam die Durchsetzung neuer medizinischer Erkenntnisse ist. Das Trägheitsprinzip gewohnter Denkschemata ist groß, die Neugierde auf Unbekanntes bzw. Ungewohntes gering. Gefragt wird nicht nach den Erfolgen einer Methode, sondern nach statistischen Daten. Es besteht Hoffnung, dass über den Nachweis der Reproduzierbarkeit eine wissenschaftliche Anerkennung zumindest näher rückt.

überreicht von

Interessiert Sie

1. Ob Zecken nur Borreliose und FSME übertragen?
→ **I. Fonk, Rickettsiose – System- und Hauterkrankungen**, AKSE-Verlag, Oberhaching
Tel. 089/62 52 397, Fax 089/62 52 291
ISBN-Nr. 3-9805706-2-2

2. Warum und wie biokompatible Zahnwerkstoffe stören können?
→ **I. Fonk, Rickettsiose – System- und Hauterkrankungen, 2. Teil**
AKSE-Verlag, ISBN-Nr. 3-9805706-2-2
→ **www.dr-fonk.de:** Zahnsanierung..., Zahnwerkstoffe

3. Ob wir Menschen heute wirklich nicht mehr von Würmern befallen werden?
→ **I. Fonk, Darmparasitose in der Humanmedizin**
AKSE-Verlag, ISBN-Nr. 3-9805706-9-5



4. Wie IST-Diagnostik funktioniert?
→ **IST-DVD**: Ein 60-minütiger Film über IST-Grundlagen, Messtechnik und -Konzept, Testdemonstrationen an Patienten

Bezugsadresse: Dr. Katharina Steinmann
Brennereistr. 25, 85662 Hohenbrunn
Tel. 08102/ 784 702, Fax 08102/784 701
E-mail: dr.steinmann@muenchen-mail.de

5. Wie man sich einen schnellen Überblick über die Möglichkeiten der IST-Diagnostik verschaffen kann? → **www.dr-fonk.de**

6. IST-Fortbildungsmöglichkeiten für Ärzte und Zahnärzte → **Informationen bei Dr. I. Fonk**
Haydnstr. 2a, 82327 Tutzing
Tel. 08158/8038, Fax 08158/8039
E-mail: dr.fonk@t-online.de

IST Diagnostik
nach Dr. I. Fonk

Wir haben in zunehmendem Maße mit Erkrankungen zu tun, die sich durch den modernen Diagnoseapparat trotz High Tech nicht klären lassen. Die IST-Diagnostik bietet die Chance, auch in diesen Fällen Zusammenhänge zu erkennen. So lassen sich Störwirkungen nachweisen, die z.B. ausgehen von Zahnwerkstoffen, Endoprothetika, Umwelttoxinen, Darmparasiten oder Zoonosen.

IST-Diagnostik ist die elektrophysikalische Vermessung des Organismus an Akupunkturpunkten, die in direkter Wechselbeziehung zum Grundregulationssystem (GRS) bzw. zentralen Immunsystem stehen. Bei konsequenter Anwendung ist die IST-Diagnostik das erste elektrophysikalische Diagnoseverfahren mit reproduzierbarer Aussage.

IST-DIAGNOSTIK IM ÜBERBLICK

Dr. I. Fonk, Fachärztin für Innere Medizin

1. Energie ist messbar

Die sog. klassische Medizin beschränkt sich einstweilen im Wesentlichen auf die Messung der Aktionsströme des Herzens (EKG) und des Gehirns (EEG). Die eigentliche Bedeutung elektrophysikalischer Diagnostik wurde in vollem Umfang erst mit der sensationellen Erkenntnis entdeckt, dass der Aktionsstrom jedes einzelnen Organs bis in differenzierteste Organabschnitte hinein elektrisch messbar ist und zwar an Akupunkturpunkten. Das ist die große Entdeckung von *Dr. med. R. Voll* (1909-1989). Entscheidend und von unschätzbarem Wert für den diagnostischen Fundus ist, dass die Qualität des Aktionsstroms nicht vom Zustand der immunologischen Reaktionsfähigkeit des Organismus abhängig ist. Wie die Praxis zeigt, ist mit dieser elektrophysikalischen Methode auch dann eine diagnostische Aussage möglich, wenn das Immunsystem nicht mehr, wie z.B. bei chronisch Kranken oder noch nicht reagiert, wie im Stadium der Inkubation einer Erkrankung. Das sind die Fälle, in denen das Labor, wie es zunehmend der Fall ist, ohne verwertbares bzw. diagnosewürdiges Ergebnis bleibt.

2. Akupunkturpunkte

Akupunkturpunkte sind histologisch genau so aufgebaut, wie das Grundregulationssystem (GRS). Sie sind quasi die Endausläufer des Grundregulationssystems, das unseren Körper von der Kopfhaut bis zu den Zehenspitzen durchzieht. Das GRS ist das älteste Kommunikationssystem zwischen lebenden Zellen. Die Informations- bzw. Signalübertragung erfolgt mit Hilfe der extrazellulären Flüssigkeit (16-19 Liter) und zwar nach neuesten Erkenntnissen mit großer Wahrscheinlichkeit in Lichtgeschwindigkeit (Biophotonentheorie). In diesem Grundregulationssystem findet nicht nur der lebensnotwendige Stoffwechselprozess statt, sondern auch die Auseinandersetzung mit allem, was krank macht. Im eigentlichen Sinne verhalten sich Akupunkturpunkte wie Sensoren mit Empfänger- und Sendefunktion. Sie stehen in enger Wechselbeziehung mit dem Körperinneren, so dass an ihnen Organ-Informationen abgerufen, aber auch Informationen an innere Organe abgegeben bzw. gesendet werden können.

3. Testkonzept

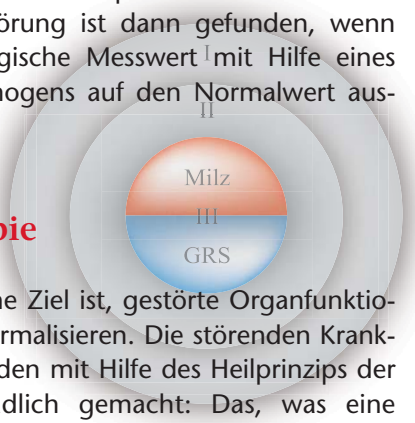
Grundlage der IST-Diagnostik ist der ImmunSystemische Testaufbau (IST), den ich Anfang der 80er Jahre entwickelt habe. Unabhängig vom jeweiligen Fachgebiet wird jeder diagnostischen Fragestellung der immunsystemische Basisausgleich vorangestellt. Bei diesem Vorgehen ist nicht nur eine differenzierte, sondern vor allem auch reproduzierbare Diagnostik möglich. Diese Möglichkeit bestand und besteht für die Elektroakupunktur nach *Voll* (EAV) nicht, weil *Voll* versäumt hat, eine einheitliche Teststrategie zu entwickeln.

4. Mess-Methode

Gemessen wird an definierten Akupunkturpunkten. Jeder dieser Punkte steht in einer funktionellen, elektrisch messbaren und beeinflussbaren Beziehung zu einem bestimmten Organ bzw. Organabschnitt. Gemessen wird mit einem Messgerät, das mit einer Gleichspannung von ca. 1 Volt arbeitet. Es ist verbunden mit einer Handelektrode und einem Testgriffel. Der Patient hält die Handelektrode und der Therapeut überprüft mit Hilfe des Testgriffels am jeweiligen Akupunkturpunkt das zu untersuchende Organ. Gemessen wird, wie das untersuchte Organ auf den, für den Patienten nicht spürbaren, standardisierten Reizstrom des Testgriffels reagiert.

5. IST-Diagnose

Die Diagnose wird in zwei Schritten vollzogen. Schritt eins ist die Befunderhebung mit Hilfe der Leitwert- und Akupunktmessung. Es folgt als zweites die Klärung der Ursache der Organstörung. Dies erfolgt mit Hilfe potenzierter Pathogene, sogenannter Nosoden (Noso=Krankheit). Das sind nach homöopathischen Gesetzen hergestellte sterile Verdünnungen aus allem, was krank macht: Bakterien, Viren, Parasiten, Pilze, unverträgliche Werkstoffe, Toxine usw. Das Ausgangsmaterial für Nosoden wird nach den gesetzlichen Vorgaben des deutschen Homöopathischen Arzneibuchs (HAB) sterilisiert und entsprechend homöopathisiert. Die Ursache für eine Organstörung ist dann gefunden, wenn sich der pathologische Messwert mit Hilfe eines potenzierten Pathogens auf den Normalwert ausgleichen lässt.



6. IST-Therapie

Das therapeutische Ziel ist, gestörte Organfunktionen wieder zu normalisieren. Die störenden Krankheitsfaktoren werden mit Hilfe des Heilprinzips der Isopathie unschädlich gemacht: Das, was eine Krankheit hervorruft, heilt sie auch. Von besonderer Bedeutung ist, dass die ausgetesteten potenzierten Pathogene gleichzeitig die Grundlage für die erforderliche krankheitsspezifische Therapie darstellen. Für die Therapie stehen Nosoden in Form von Globuli (Kügelchen) oder Dilutionen (Tropfen) zur Verfügung, ein unkompliziertes und dennoch äußerst effektives Therapiekonzept. Die Nosode ist und bleibt für mich, einer klassisch ausgebildeten Fachärztin für Innere Medizin, das genialste Therapiekonzept, das unserer Medizin zur Verfügung steht. Daran ändert auch die High Tech-Medizin nichts. Ich habe die große Hoffnung, dass die universitäre Medizin eines Tages die Genialität des elektrophysikalischen Wirkprinzips der Isopathie entdeckt.

Für Patienten
Leitfaden für eine IST-Untersuchung

1. Eine ganzheitliche IST-Untersuchung dauert ca. 1-2 Stunden – je nach Fragestellung.

2. Für die IST-Untersuchung gibt es keine Altersbeschränkung. Sie ist geeignet für Patienten vom Säugling bis zum hohen Alter, ganz besonders auch als Vorbereitung und Begleitung einer Schwangerschaft.

3. Die Kosten für die IST-Untersuchung und die erforderlichen Medikamente werden zur Zeit von den Krankenkassen überwiegend nicht erstattet.

4. Wichtig für den Untersuchungstermin:

- Bitte bringen Sie für die Untersuchung mit:

- Eine Röntgenaufnahme Ihres Zahn- und Kieferbereichs, die nach Möglichkeit nicht älter als ein halbes Jahr ist.
- Ersatzbrillen, Kontaktlinsen, Prothesen, Zahnspangen.
- Medikamente müssen 3 Tage vor dem Untersuchungstermin abgesetzt werden, da sie sich auf die Messergebnisse störend auswirken können (Thymus- und ähnliche Präparate, Blütenpollen oder Gelee royal u.ä.: bitte 8 Tage vorher absetzen). Bei medikamentöser Dauertherapie (Blutdruck-, Schilddrüsen-, Herzmedikamente etc.) muss rechtzeitig vorher Rücksprache gehalten werden. Unter hochdosierter Cortisontherapie ist eine Untersuchung nicht möglich. Auch hier sollte telefonische Rücksprache erfolgen.

- Für die Untersuchung:

- Kosmetika (Salben, Cremes, Badezusätze, Sprays, Parfüms, insbesondere auch Haarsprays) sollten am Abend vor und am Untersuchungstag nicht angewendet werden.
- Keine Kleidungsstücke aus Kunstfaser anziehen.
- Die Schuhe und Strümpfe sollten leicht auszuziehen sein (es werden Hände und Füße untersucht).
- Am Testmorgen möglichst keinen starken Kaffee oder Tee trinken.
- Am Untersuchungstag ist unbedingt auf Kaugummi zu verzichten, da es sich im Test wie Kunststoff verhalten kann.
- Handy muß ausgeschaltet sein.
- Scheckkarten und Metallgegenstände müssen abgelegt werden.

IST-Seminare für Ärzte aller Fachrichtungen und Zahnärzte

IST-SEMINARE (3-TEILIG) AM STARNBERGER SEE

Der dreiteilige Seminarzyklus wird einmal im Jahr durchgeführt. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Kurs I (3 Tage): Donnerstag bis Samstag
(meist im Februar)

- Einführung in die Grundlagen des Immunsystemischen Testaufbaus (IST) als Basis für jede diagnostische Fragestellung welcher Fachrichtung auch immer, die Voraussetzung für die reproduzierbare Diagnostik
- Theorie und Praxis einschließlich Darstellung und Ausübung der Messtechnik, Einzeltraining
- „Immunschlüsselpathogene“ und ihre Bedeutung

Kurs II (2 Tage): Freitag und Samstag
(meist im März oder April)

- Material-, Allergie-, Toxintest, vollständiger IST-Test („Medikamententest“)
- Darstellung des Verträglichkeitstestes z.B. für Zahnwerkstoffe, Kontaktlinsen, Brillen, Endoprothetik, Implantate, etc.
- Einübung der IST-Teststrategie für die reproduzierbare Diagnosestellung

Kurs III (2 Tage): Freitag und Samstag (meist im Mai)

- Zahn-Stromreiztest für die Herddiagnostik (mit konventionellen Methoden werden viele Zahnherde nicht erfasst)
- Teststrategie und Nosodenauswahl für fachspezifische Fragestellungen und für den vollständigen IST-Test
- Empfehlung und Anleitung für die Einrichtung eines IST-Testplatzes mit Original-Nosoden oder IST-Digital
- Hilfestellung für die Dokumentation der Untersuchungsergebnisse, Vorstellung bewährter Therapiekonzepte für die Praxis

Zusätzlich werden weiterführende Testtage für Fortgeschrittene angeboten

Information bei Dr. I. Fonk per E-mail (dr.fonk@t-online.de) oder Faxanfrage an 08158 / 8039

Publikationen

Cohnen, G., Schriever, O., Fonk, I., Paar, D., Linzenmeier, G.: Serumproteinveränderungen bei Infektion mit Leptospira icterohaemorrhagiae. Medizin. Klinik, Wochenschrift für Klinik und Praxis, Urban & Schwarzenberg, München-Berlin-Wien, 65. Jahrg., Nr. 7, S. 289-292, 1970.

Paar, D., Fonk, I., Cohnen, G., Heimsoth, V., Debusmann, E.R., Bock, K.D.: Gerinnungsuntersuchungen während der immunisierenden Phase von Leptospiren-Infektionen mit hämorrhagischer Verlaufsform. Deutsche Medizin. Wochenschrift, Georg Thieme Verlag, Stuttgart, 95. Jahrg., Nr. 17, S. 954-958, 1970.

Paar, D., König, E., Fonk, I.: Verbrauchskoagulopathie als Ursache hämorrhagischer Diathese bei Malaria tropica. Die Medizin. Welt, F.K.Schattauer Verlag, Stuttgart/New York, Nr. 6, 1971.

Fonk I.: Seronegative Toxoplasmose. Was leistet das moderne Labor bei Immuninsuffizienz? In: Voll R.: Neue Forschungsergebnisse der Elektroakupunktur nach Voll. ML-Verlag, Uelzen, 1987.

Fonk, I.: Immunsystemischer Testaufbau für die Elektroakupunktur nach Voll. Ärztezeitschrift für Naturheilverfahren 10, 805-810, 1988.

Fonk, I.: Erkrankungen durch dentale Werkstoffe aus der Sicht nichtzahnärztlicher Fachdisziplinen, Forum 2 (1990).

Fonk, I.: Zahnsanierung – Ein gesundheitliches Risiko? Ärztezeitschrift für Naturheilverfahren 6, 478-484, 1991.

Fonk, I.: Infektions-Prophylaxe mit Nosoden. Panta 2, Heft 1, 1991.

Fonk, I.: Darmparasitose – die zentrale Immunstörung. ML-Verlag, Uelzen, 1992.

Fonk, I.: Klimakterium / Hormontherapie. Panta 4, Heft 4, 1993.

Fonk, I.: Erworbene Hauterkrankungen / "Rickettsienscabies" – ein neues Krankheitsbild? Erfahrungsheilkunde 8, Seite 450-460, 1994.

Fonk, I.: Parasitosen – Therapie mit Homöopathika und Allopathika in Kombination. Panta 5, Heft 3, 1994

Fonk, I.: Tabellen – EAV-Basismeßpunkte der Hände und Füße, ML-Verlag, Uelzen, 1994.

Fonk, I.: Biokompatibler Zahnwerkstoff – ein gesundheitliches Risiko? Ganzheitliche Zahnheilkunde in der Praxis, Spitta-Verlag, 1996.

Fonk. I.: Immunsystemischer Testaufbau (IST), Ganzheitliche Zahnheilkunde in der Praxis, Spitta-Verlag, 1997.

Fonk, I.: Zahnwerkstoffe in der Humanmedizin: naturwissenschaftliche Aspekte, Phillip Journal, Verlag Neuer Merkur GmbH, München, Heft 3-4, 5-6, 7-8/99.

Fonk, I.: Rickettsiose – System und Hauterkrankungen, AKSE-Verlag Oberhaching, 2001.

Fonk, I.: Darmparasitose in der Humanmedizin, AKSE-Verlag Oberhaching, 2002

www.dr-fonk.de